Zeitschrift: Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde

Herausgeber: Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel

Band: 46 (1947)

Vereinsnachrichten: 72. Jahresbericht der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft (1946/47)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

72. Jahresbericht

der

Historischen und Antiquarischen Gesellschaft

(1946/47)

I. Mitglieder und Kommissionen

Abermals hat unser Mitgliederbestand eine wenn auch nicht bedeutende Reduktion erfahren, indem 14 Austritten nur 11 Neueintritte gegenüberstehen, womit wir jetzt über 312 Mitglieder verfügen. Wir haben die folgenden Toten zu beklagen: Die Herren Prof. Siegfried Edlbacher, Dr. Hans Hagenbach-VonderMühll, Dr. Emil Major, Lucas Sarasin-Merian, Peter Vischer-Burckhardt. Dagegen haben sich neu uns angeschlossen die Herren Dir. Rudolf J. Ernst, René Gemuseus, Heinrich Grüninger, Dr. Ulrich Im Hof, Dr. Fritz Pieth, Emanuel Raillard, Willy Rotzler, Willy Simmler, Dr. Walter Ueberwasser und die Damen Frau Dr. F. Cuny-Ortler und Fräulein Maja Goth.

Ordnungsgemäß wurde in der ersten Geschäftssitzung vom 21. Oktober 1946 die Neuwahl des Vorstandes vorgenommen. Für den ausscheidenden Dr. Paul Burckhardt, dessen Verdienste um die Gesellschaft bei dieser Gelegenheit gewürdigt wurden, wurde Professor Edgar Bonjour in den Vorstand gewählt und anstelle des vom Präsidium zurücktretenden Dr. Paul Roth zum Vorsteher für die Amtsperiode 1946/49 ernannt. Die übrigen Vorstandsmitglieder wurden bestätigt und verteilten die Ämter unter sich wie folgt: Statthalter: Dr. Paul Roth; Seckelmeister: Dr. Karl Martin Sandreuter; Schreiber: Dr. Max Burckhardt, die übrigen Herren als Beisitzer.

Die Ausschüsse und Delegationen erhielten darauf folgende Zusammensetzung:

1. Publikationsausschuß: Prof. Edgar Bonjour, Präsident, und die Mitglieder Prof. Werner Kaegi, Dr. Paul Roth, Dr. K. M. Sandreuter, Dr. Max Burckhardt.

2. Augsterkommission: Prof. Felix Staehelin, als Präsident; die Mitglieder: Dr. August Gansser, Prof. Eduard His, Prof. Rudolf Laur, Isidoro Pellegrini und der Vorsteher der Gesellschaft von Amtes wegen.

3. Delegation für das alte Basel: Prof. Felix Staehelin, als Präsident; die Mitglieder: Prof. Eduard His, Prof. Rudolf Laur, Isidoro Pellegrini, und der Vorsteher der Gesellschaft von Amtes wegen.

Zu Rechnungsrevisoren wurden von der Gesellschaft die Herren Dr. Fritz Vischer-Burckhardt und Matthis Burckhardt-Burckhardt ernannt.

Der Gesellschaftsvorstand behandelte seine Geschäfte in vier Sitzungen.

Herrn Prof. Eduard His, der am 16. Dezember 1946 seinen 60. Geburtstag feierte, wurde ein Gratulationsschreiben des Vorstandes übermittelt.

II. Sitzungen und gesellige Anlässe

Die Durchführung des Vortragsprogramms vereinigte unsere Gesellschaft in zwölf im Durchschnitt von 65 Personen besuchten Sitzungen, deren Themata und Referenten im einzelnen die folgenden waren:

1946

21. Oktober:	Herr Prof. Dr. Karl Schib, Schaffhausen: „Die Stadtgründungen am Oberrhein zwischen Basel und Konstanz."
4. November:	Herr Oberbibliothekar Dr. Hans Strahm, Bern: „Stadtluft macht frei."
18. November:	Herr Dr. Walter Ueberwasser: „Zur Entwicklung der schweizerischen Alpenmalerei" (mit Lichtbildern).
2. Dezember:	Herr Prof. Dr. Werner Weisbach: „Paul Valéry als Kunstschriftsteller und als Kulturkritiker."
16. Dezember:	Herr Prof. Dr. Karl Schefold: „Die Kunst des Phidias" (mit Lichtbildern).

1947

6. Januar:	Herr Hauptkonservator Dr. A. A. Kampman, Leiden: „Die Entwicklung des hethitischen Großreiches" (mit Lichtbildern).
20. Januar:	Herr Dr. Eduard Vischer, Glarus: „Ludwig Ross und Wilhelm Vischer. Zu einem Gelehrten-Briefwechsel aus der Mitte des 19. Jahrhunderts."
3. Februar:	Herr Stadtarchivar Dr. Lucien Sittler, Colmar: „Die Entwicklung des Stadtbildes von Colmar" (mit Lichtbildern).
17. Februar:	Herr Prof. Dr. Emil Abegg, Zürich: „Die Induskultur" (mit Lichtbildern).
3. März:	Herr Dr. Ulrich Im Hof: „Die Verfassung des Standes Basel im 18. Jahrhundert."
17. März:	Herr Staatsarchivar Dr. Bruno Meyer, Frauenfeld: „Die Entstehung des Eidgenössischen Rechtes."
30. März:	Herr Prof. Dr. Edgar Bonjour: „Das Schicksal des Sonderbundes in zeitgenössischer Darstellung."

Die Gesellschaft unterstützte die von der philosophisch-historischen Fakultät ergangene Einladung zum Besuch eines Vortragszyklus, in welchem der Budapester Althistoriker Prof. Andreas Alföldi über Constantin d. Gr. sprach.

Der Jahresausflug führte Mitglieder und Freunde der Gesellschaft in großer Zahl erstmals seit längerer Zeit wieder ins Ausland, und zwar am 15. Juni 1947 auf einer Fahrt per Autocar über Murbach, Lautenbach, Gebweiler nach Colmar und auf dem Heimweg über Rufach und Ottmarsheim. Das Hauptaugenmerk galt der in diesen Städten vertretenen kirchlichen Architektur, wobei in Prof. Hans Reinhardt ein hervorragender Kenner der Materie zur Verfügung stand. Die Mittagsrast im „Kopfhüs" zu Colmar bot dem Vorsteher Gelegenheit, die anwesenden Gäste, die Herren Dr. Herzog, Archiviste du Département du Haut-Rhin, und den Stadtarchivar von Colmar, Dr. Lucien Sittler, zu begrüßen und allen um die Ausführung der Exkursion Verdienten seinen Dank auszusprechen. Prof. Hans Georg Wackernagel umriß darauf in knapper Skizze die allgemeine historische Situation, in der sich das Verhältnis Ba-

sels zum Oberelsaß ausdrückt. Für die Besichtigung von Grünewalds Isenheimer Altar im Museum Unterlinden stellte sich hierauf Dr. Sittler in liebenswürdiger Weise zur Verfügung.

Wie üblich beteiligten sich Delegierte des Vorstandes an den Jahresversammlungen verwandter Gesellschaften unserer schweizerischen Nachbarschaft, von denen die „Société Jurassienne d'Emulation" am 27./28. September 1947 ihr hundertjähriges Jubiläum in Pruntrut feierte.

III. Bibliothek

Langsam beginnen sich die Tauschbeziehungen wieder zu normalisieren. Doch haben eine Reihe von Ländern wegen der Papierknappheit ihre Veröffentlichungen noch immer nicht zum Druck bringen können. Insbesondere fehlt jeglicher Austausch mit den zahlreichen deutschen geschichtforschenden Gesellschaften. Doch ist es wenigstens gelungen, durch die Schweizer Bücherhilfe unsere seit Jahren eingelagerten Sendungen an eine Reihe deutscher Gesellschaften befördern zu lassen, soweit deren Adressen uns bekannt waren.

Erfreulicherweise haben die österreichischen Gesellschaften wieder mit der Herausgabe ihrer Veröffentlichungen begonnen, ebenso Italien. Das macht sich spürbar bei den nun wieder im Anstieg begriffenen Zahlen der erhaltenen Schriften.

Mit vier Stellen sind Tauschbeziehungen neu aufgenommen worden:

Eisenstadt/Burgenland: Burgenländisches Landesarchiv;

Luxembourg: Bibliothèque Nationale;

Wien: Redaktion der Österreichischen Monatshefte;

Zürich: Redaktion der Zürcher Chronik (früher: Zürcher Monats-Chronik).

Die Zahlen des Zuwachses betragen:

185 Bände, 30 Broschüren, 2 Blätter im Tauschverkehr und 2 Bände, 2 Broschüren durch Schenkung.

Der Gesamtumfang unserer Bibliothek beträgt nach summarischer Schätzung z. Zt. etwa 12 000 Bände.

IV. Wissenschaftliche Unternehmungen

1. Basler Reformationsakten. Herr Dr. Paul Roth war weiterhin mit den Vorbereitungen zur Drucklegung des 6. Bandes

der „Aktensammlung zur Geschichte der Basler Reformation" beschäftigt.

2. *Wettstein-Festschrift (1648—1948).* Der Plan einer Gedenkschrift zur Erinnerung an den um die politische Selbständigkeit der Schweiz verdienten Basler Bürgermeister J. R. Wettstein wurde vorläufig in der Weise unterstützt, daß die Gesellschaft mit Erfolg beim Erziehungsdepartement um die berufliche Entlastung Dr. Alfred Stoecklins, des einen der beiden Bearbeiter der Festschrift, ersuchte.

3. *Basler Zeitschrift.* Der auf Weihnachten 1946 fertiggestellte Band 45 der „Basler Zeitschrift" (Redaktion: Dr. Paul Roth) hat wiederum einen etwas reduzierten Umfang (14 Bogen).

4. *Augst.* Die Konservierung der südlichen Peripheriemauer des Theaters wurde als 3. Etappe der Aktion für ältere, schwer vermittelbare Basler Arbeitslose mit einem Kredit von Fr. 19 500.— aus dem Basler Arbeitsrappenfonds weitergeführt. Die Arbeiten dauerten mit durchschnittlich acht Mann vom 30. September bis zum 6. Dezember 1946, vom 17. bis 24. Februar und vom 17. März bis 12. April 1947. Mit Hilfe eines Zusatzkredites der Stiftung Pro Augusta Raurica von Fr. 1000.— führte Aufseher Hürbin mit einem Handlanger im Juni noch einige dringend notwendige Abschlußarbeiten beim Südvomitorium durch. Damit ist die neu ausgegrabene Peripheriemauer des Cuneus IV mit ihren fünf mächtigen Stützpfeilern im Großen und Ganzen fertig konserviert. Zur Stützung des dahinterliegenden Geländes sollten nur noch die halbrunden stehenden Entlastungsgewölbe etwas höher geführt werden.

Im August 1947 wurde auch die Konservierung des Hypokausts am Schneckenberg abgeschlossen. Ausgrabungen fanden nicht statt. Dagegen brachte uns die große Trockenheit des Spätsommers 1947 unverhoffte Einblicke in die unerforschten Stadtteile auf dem Steinler, indem sich die Grundrisse zahlreicher Gebäude in der ungleichmäßig absterbenden Vegetation abzeichneten. Sie wurden mit Hilfe von Fliegeraufnahmen und Vermessungen im Gelände festgehalten. Durch Zufall kam beim Neubau Berger an der Hauptstraße des Dorfes Augst eine gut erhaltene Grabinschrift zweier Knaben mit den Namen Olu(s) und Fusclinus zum Vorschein.

Die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Baselland bewilligten uns aus dem Lotteriefonds einen Beitrag von je Fr. 15 000.— zum Erwerb eines Grundstückes beim Südforum, um dieses wichtige Bauwerk vor der Überbauung zu schützen. Die Fertigung des Kaufes konnte aber aus Gründen, die nicht in

unserer Macht lagen, in diesem Jahr noch nicht vollzogen werden.

Im Haus an der Langgasse wurde eine einfache Waschküche eingebaut. Im Wärterhaus wechselte der Mieter. Anstelle von Herrn E. Frey bezog Gemeindeverwalter Ramseyer die Parterrewohnung.

Die 2. Auflage des Führers durch Augusta Raurica wurde in Druck gegeben und soll demnächst erscheinen.

5. *Delegation für das alte Basel.* Die Firma Sandoz AG. erweiterte im Herbst 1946 ihre große Autogarage an der Lichtstraße gegen den alten Gaskessel. Beim Ausbaggern kamen die bekannten gallischen Abfallgruben zum Vorschein, die wir mit Hilfe unseres Augster Aufsehers untersuchten. Es konnten acht Gruben (Nr. 148—155) festgestellt und viel Keramik und Knochen, auch Fibeln, Münzen, Stücke von Glasarmringen u. a. aus der Spät-La Tène-Zeit geborgen und dem Historischen Museum abgeliefert werden. — 13 spätrömische Gräber und zwei mittelalterliche Sodbrunnen wurden beim Neubau der Firma Birkhäuser & Cie. an der neuen Henric-Petristraße zwischen Aeschenvorstadt und Elisabethenstraße festgestellt. — Einen erfreulichen Fund bescherte uns eine Ausgrabung in Kleinhüningen. An der Kleinhüninger Anlage sollten Wohnhäuser erstellt werden, die mitten in den bekannten alemannischen Friedhof zu stehen kamen. Bei dieser Gelegenheit konnten wir mit Hilfe des staatlichen Kredits für Notgrabungen einen Teil des Friedhofs untersuchen, der bei den Ausgrabungen 1933/34 nicht zugänglich war. Wir fanden 33 Gräber (Nr. 188—221), darunter ein unzerstörtes Reitergrab mit reichen Beigaben und einem Pferdeskelett. — Beim Bau eines Transformatorenhauses auf dem Marktplatz konnte die Schichtenfolge neben dem alten Birsigbett studiert werden. In einer Tiefe von —3,5 m kamen direkt über dem blauen Letten einige Sandsteinquader zum Vorschein, die zu einem römischen Bau gehört haben könnten. — Unerwartete Entdeckungen brachte im Sommer 1947 die Renovation der Niklauskapelle und die Erstellung der Ölheizung im Münster. Wiederum mit Hilfe des staatlichen Kredites für Notgrabungen, der sich immer mehr als äußerst nützlich erweist, wurden im Innern der Niklauskapelle mehrere Gräber aus dem 14. und 15. Jahrhundert geöffnet. Sie enthielten zahlreiche Skelette und Einzelknochen, jedoch nicht die geringsten Beigaben. Ferner erschienen Mauern und tiefliegende Böden eines Gebäudes, das älter als die Niklauskapelle sein muß. Östlich der romanischen Krypta des Münsters, gegen die Pfalz, gruben wir Teile

einer Dreiapsidenkapelle mit gemauerten Bänken aus, die älter als das Heinrichsmünster sind und möglicherweise bis in die karolingische Zeit zurückgehen. — Bei Bauarbeiten stieß man auf alte Sodbrunnen an der Leonhardstraße 32, Martinsgasse 12, Utengasse 4/6 und am Aeschengraben 24.

Basel, den 30. September 1947.

Im Namen der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft:

Der Vorsteher: Der Schreiber:

Prof. Dr. Edgar Bonjour *Dr. Max Burckhardt*